

„Das, was ich für mein Leben brauchte!“

Campusfest des Hochschulstadtvereins mit neuen Freunden aus der ganzen Welt

Von Ulli Scharrer

In Straubing die Welt entdecken, Freunde finden, lernen für das Leben und mit vielen Erlebnissen und renommiertem TUM-Abschluss in die Arbeits- oder Forschungswelt starten: Das lobten die Studenten beim diesjährigen Campusfest des Hochschulstadtvereins, der als Gastgeber mit viel Unterstützung der Verlegerfamilie Balle und der Karmelitenbrauerei zu bayerischer Brotzeit, Wasser, Limo, Wein und Bier einlud. Jedes Jahr wächst der Austausch zwischen Studenten, Professoren, Bürgern und Anwohnern, die sich beim Campusfest bereits zum 17. Mal trafen.

Diesen gelungenen Austausch und das Anwachsen auf über 1000 Studenten – „eine wichtige Marke wurde geknackt“ – stellte Toni Hinterdobler, Vorsitzender des Hochschulstadtvereins Straubing, bei seiner Begrüßung heraus. Teils in Englisch erklärte er, dass die Vielzahl von Studenten aus der ganzen Welt zeige, wie hochklassig der TUM-Campus Straubing sei. Er dankte Oberbürgermeister Markus Pannermayr und den Verantwortlichen der Stadt, dass „die Gewitterwolken der Professorenstellen“ schnell vertrieben wurden. „Es bleibt bei den zugesagten 34 Professoren.“ Er freute sich auch über das Vorzeigemuseum Nawareum, das viele Besucher aus Nah und Fern anlockt und betonte, wie erhebbend der Moment war, als die Karmelitenkirche zur „TUM-Kirche“ wurde und fügte augenzwinkernd hinzu: „Alle Kollegen aus München müssen nun zum Beichten nach Straubing kommen!“ Er lobte die Arbeit von CARMEN und dass Straubing den Gedanken der Nachhaltigkeit in die Welt trage.

Stadt und Land haben einen großen Schatz

„Stadt und Land haben einen großen Schatz, das Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe“, über diese Aussage freute sich Edmund Langer, Geschäftsführer von CARMEN und derzeitiger Sprecher des KoNaRo. Er dankte dem Verein, dass er diesen Schatz so gut behüte. Mit dem Hinweis auf den Hitzerekordmonat Juni und die sich abzeichnenden Temperaturen des Juli, machte er deutlich, wie wichtig die Arbeit am Kompetenzzentrum sei, um beim Klimawandel nachhaltige Lösungen zu finden.

Unter dem Motto „In Straubing angekommen...“ gaben ein junger Wissenschaftler und zwei Studentinnen spritzig, launig und ehrlich ihre (ersten) Eindrücke von Straubing wieder.

Ein Campus für Entdecker mit Herausforderungen

Prof. Dr.-Ing. Michael Zavrel, Leiter der Professur Bioverfahrenstechnik, berichtete wie er mit seinem Team die komplette Einrichtung einer neuen Professur mit Wirren bei der Gerätebeschaffung sicher umschiffte und wie spannend es sein kann, wenn sieben Minuten vor Abgabeschluss um Mitternacht Arbeiten eingehen. Beeindruckt war er, dass er schon am ersten Tag in Straubing erkannt wurde, dank Artikel im Tagblatt. „Entdecker stehen immer vor neuen Herausforderungen“, und am Campus Straubing könne man diese ausgezeichnet angehen.

„Ich wollte raus aus dem Bayerischen Wald“, berichtete Katharina Böhm, Bachelor-Studentin Chemische Biotechnologie. Der Wald sei schön, aber nicht die Welt. Die habe sie nun vier Jahre in Straubing entdeckt und dabei ihr Hochdeutsch verbessert, erklärte sie charmant. Den „kleinen“ Campus, der mit internationalen Studenten gewachsen



Studentin Katharina Böhm, Herbert Wittl, stellvertretender Vorsitzender des Hochschulstadtvereins, Studentin Laura Catarau, Prof. Dr.-Ing. Michael Zavrel und Toni Hinterdobler, Vorsitzender des Hochschulstadtvereins, sind sich einig: Der TUM Campus-Straubing ist spitze!

Fotos: Ulli Scharrer



Mitglieder, Anwohner und Mitarbeiter des Kompetenzzentrums waren mit Studenten und Professoren eingeladen.



Die Studenten halfen tatkräftig mit beim Ausschank, bei der Essensausgabe und natürlich beim Feiern.



sei und ihr viele neue Freunde, Eindrücke und Meinungen nähergebracht habe, schätze sie sehr: „Die schönste Zeit in meinem Leben.“

Es tut weh, aus Straubing wegzugehen

„Beständigkeit gibt Sicherheit, Neues darf man aber nicht verpassen, das gehört zum Wandel“, betonte sie. Was sie unter dem Motto „In Straubing angekommen...“ versteht, das wusste sie genau, weil sie jetzt beim Masterstudium „noch weiter in die Welt zieht“: „Angenommen heißt, dass es schwerfällt zu gehen. Es tut weh, aus Straubing wegzugehen.“

„Andere kommen noch von viel

weiter her“, erklärte Laura Catarau aus Moldau. Die Bachelor-Studentin Sustainable Management and Technology erklärte auf Englisch, dass sie mit 18 Jahren zum ersten Mal so weit und lange von zuhause weg war – alleine. „Die ersten Tage waren hart.“ Aber dann verliebte sie sich in die Stadt, wo sie vieles zum ersten Mal erlebte. Das erste Rad gekauft, Radfahren gelernt, erste eigene Wohnung, erster Job. Neue Freunde, erstklassiges Studium, auch wenn sie Straubing mit der Münchner Uni erst mal auf der Karte suchen musste. Nur, dass man am Freitagnachmittag in Straubing keinen Arzt finde, habe sie einmal enttäuscht. Aber ein klares Resümee gab es: „Straubing war das,

was ich für mein Leben brauchte!“ Dankesworte an alle Organisatoren des Campusfests sprach Herbert Wittl, stellvertretender Vorsitzender des Hochschulstadtvereins. Er wünschte noch viele gute Gespräche. Musikalisch umrahmt wurde das Campusfest von Norbert Ziegler am Klavier und von Martin „Möpl“ Jungmayer am Saxophon. Bei Imbiss und Getränken klang der Abend mit angeregten Gesprächen aus. Da kam man auch prima bei Obatztem und Brezen mit Studenten aus aller Welt ins Gespräch und erzählte sich viele Geschichten: Als der Inder sein erstes Schnitzel am Stadtplatz in einem Wirtshaus entdeckte und genoss, war eine davon.

Frühschoppen zum Friedensprojekt

Der niederbayerische Sicherheitspolitische Arbeitskreis (ASP) veranstaltet am Sonntag, 20. August, 11 Uhr, seinen traditionellen öffentlichen Volksfestfrühschoppen. Dieses Jahr konnte MdL Dr. Gerhard Hopp als Referent gewonnen werden.

Der Chamer Landtagsabgeordnete Dr. Gerhard Hopp, stellvertretender Vorsitzender des Europa-Ausschusses im Bayerischen Landtag, wird im Rahmen des Vortrags auf die positive Entwicklung Bayerns und die aktuelle Sicherheitslage in der Mitte Europas eingehen. Sein Bestreben ist auch unsere Wertegemeinschaft digitaler, grüner und wirtschaftlich stärker zu machen. Gerade aufgrund der besonderen Vernetzung des ostbayerischen Raumes mit Tschechien, ist hier viel Potential für die Zukunft. MdL Dr. Hopp steht im Nachgang des Vortrags für eine Diskussion zur Verfügung.

Der Volksfestfrühschoppen zum Thema „Das Friedensprojekt Europa - Sicherheit ist ein entscheidender Standortfaktor für Bayern“ mit Dr. Gerhard Hopp, MdL, findet am Sonntag, 20. August, um 11 Uhr im Bürgerstüberl des Hotel Gäubodenhof“ in Straubing statt. -red-

Israel-Offman-Preis ausgeschrieben

In diesem Jahr wird der Israel-Offman-Toleranz-Preis zum dritten Mal von der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Niederbayern ausgeschrieben. Der Preis ist mit namhaften Förderungen von insgesamt 2000 Euro ausgestattet und wendet sich an alle Altersgruppen ab zehn Jahren.

Dieses Mal heißt das Thema „Film drehen statt wegsehen“ und will Menschen dazu anregen, zu Toleranz und Respekt Mut zu machen, bzw. positive Beispiele aufzuzeigen. Erwünscht werden Kurzfilme, die das Thema kreativ darstellen.

Der Film soll laut Veranstalter dabei höchstens drei Minuten Länge haben, mindestens Full HD Qualität erreichen und zusammen mit einer kurzen Stellungnahme über „WeTransfer.com“ an info@gcjz-niederbayern.de eingesendet werden.

Darin soll der Zusammenhang zum Thema sichtbar werden und natürlich auch der Name des Verfassers oder der Verfasserin und eine E-Mail-Adresse benannt werden. Die Initiatoren und die Jury laden nicht nur Schulen zum Mitmachen ein, sondern auch Einzelpersonen, Film- und Fotoclubs, alle, die Freude am Filmemachen haben. Die Bewerbungsfrist wurde bis 17. August verlängert.

Informationen mit den Teilnahmebedingungen finden sich unter www.iotp.bayern. Ein einfacher Filmclip ist auch unter <https://youtu.be/XpiRV0W7zmY> anzuschauen. Fragen beantwortet das Vorstandsmitglied Hasso von Winning unter Telefon 09421/5103680. -red-

Straubing zum Kennenlernen

Die Stadtführung „Straubing zum Kennenlernen“ findet am Mittwoch, 26. Juli, um 14 Uhr mit Gästeführerin Ursula Bosl-Seitz statt. Der Rundgang durch die historische Innenstadt führt auch in die Basilika St. Jakob sowie in die Ursulinenkirche und in die Karmelitenkirche und im Gäubodenmuseum wird der weltberühmte Römerschatz bestaunt. Treffpunkt ist beim Stadtturmaufgang an der Nordseite, Richtung Rathaus.

Eine Anmeldung für die Führung ist in der Tourismusinformation unter der Telefonnummer 09421/94469 199 möglich oder per E-Mail an das Tourismusamt unter tourismus@straubing.de möglich. -red-